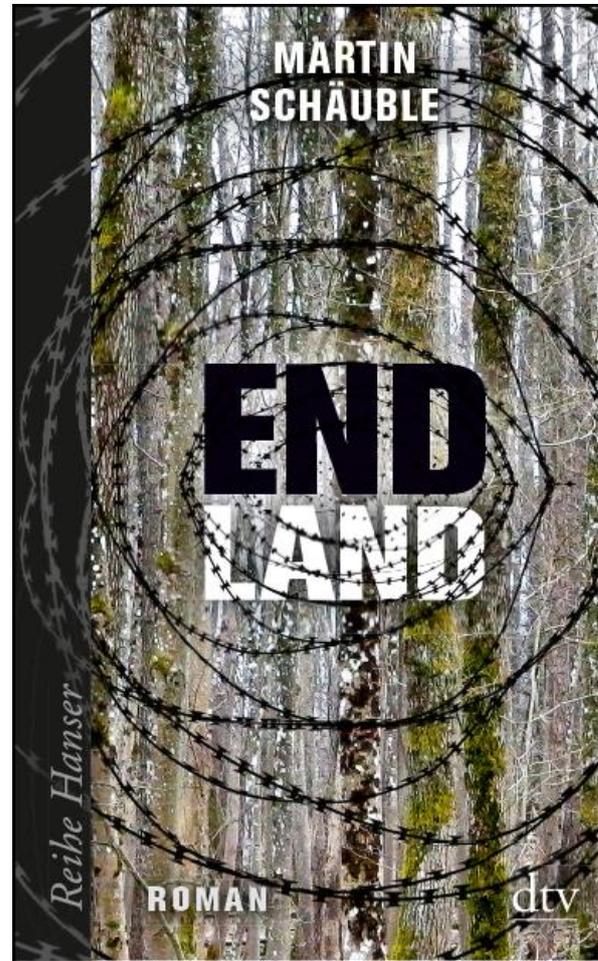


Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Martin Schäuble
Endland
Reihe Hanser 62698



Thematik:

Migration, Flüchtlinge, rechtsnationalistische Regime
und Populismus, Asyl und Ausgrenzung

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 9-10
Erarbeitet von:
Richard Klimmer

Handlung

In seinem Roman „Endland“ erzählt Martin Schäuble von den Problemen der Migranten in einem zukünftigen Deutschland sowie den Bestrebungen und Maßnahmen einer nationalistischen Regierungsmacht, diesem Prozess mittels Abschottung und Abschiebung Einhalt zu gebieten.

Die geografischen Pole dieser Geschichte sind Äthiopien und Deutschland; die Protagonisten die Äthiopierin Fana und die beiden deutschen Wehrdienstleistenden Anton und Noah.

Fana lebt unter bescheidenen Verhältnissen in Addis Abeba mit einem Aushilfsjob am Krankenhaus und Deutschunterricht an einer Schule, um ihr geplantes Medizinstudium zu finanzieren. Eine deutsche Ärztin, Karla, engagiert sie unter Mithilfe der deutschen Botschaft als Übersetzerin und als ihre Assistentin in einem Krankenhaus im Osten Äthiopiens. Die Trennung von ihren Eltern und ihrer besten Freundin Samira, die verheiratet werden soll, fallen ihr sichtlich schwer, doch die Aussicht auf ein gutes Gehalt und weitere medizinische Erfahrung sowie ein eigenständiges Leben erleichtern die Entscheidung.

Armut, Unterernährung, marode Hospitalanlagen, veraltetes oder fehlendes medizinisches Gerät sowie Mangel an allem für die Behandlung Notwendigem prägen Fanas neue Arbeitsstelle und zwingen zu unmenschlichen Entscheidungen über Leben und Tod. Ihre Chefin Karla sowie die weitere Verschlechterung der Lebensbedingungen in Äthiopien ebenso wie Hungerkatastrophen durch extreme Wetterlagen und Trockenperioden veranlassen Fana trotz der schrecklichen Bilder, die sie von Flüchtlingen gesehen hat, sich auf den langen und unsicheren Weg einer Auswanderung nach Europa zu machen, um dort eventuell ihren Traum von einem Medizinstudium verwirklichen zu können. Im Hinterkopf hat sie dabei immer auch das Bild von dem charmanten Berliner Praktikanten einer Hilfsorganisation, mit dem sie zarte Liebesbande knüpfte.

An Fanas Zielort Deutschland sind die beiden jungen Wehrpflichtigen Anton und Noah damit beschäftigt, die von der Regierung der Nationalen Alternative erlassenen Abschottungsmaßnahmen gegen Flüchtlinge, in ihrem Duktus „Invasoren“, an der Grenzmauer zu Polen zu erfüllen. Während Noah dem Tun kritisch gegenübersteht, vor allem dem Schießbefehl gegen Eindringlinge, scheint Anton seine Rolle problemlos und pflichtbewusst auszufüllen. Während eines Wochenendausflugs der beiden an die See beordert der Offizier Stahlke Anton zu einem geheimen Treffen. Dieses entpuppt sich als konspirative Aktion mit einem Vertreter der Neuen Nationalen Alternative und führt den jungen Soldaten in einer Undercover-Mission nach Polen, was ihm schmeichelt und gleichzeitig irritiert. Dass der Regimekritiker Noah dieses Treffen beobachtet und mitschneidet, davon ahnt Anton nichts.

Als angeblicher Ukraineflüchtling wird Anton Teil einer Gruppe von Flüchtlingen, die ein Schleuser nach Deutschland bringen soll. Eingepfercht in einen viel zu kleinen Lkw wird die Flucht durch Hitze, Enge, Dunkelheit, Gefangensein und Todesängsten für alle Beteiligten zu einem traumatischen Erlebnis. Auch Fana gehört zu dieser Gruppe und kann in der extremen Fluchtsituation

Die „Nationale Alternative“

Fana in Addis Abeba

Trennung von Eltern und Freundin

Entscheidungen

Wagnis: Flucht

Antons und Noahs Grenzdienst

Zwischen Pflicht und Kritik

Geheimauftrag

Schleuser

einigen Menschen Hilfe leisten, bis schließlich wie durch ein Wunder alle aus dem abgestellten Lkw befreit werden und überleben. Im Aufnahmelager ‚spielt‘ Anton weiterhin seine neue Rolle als Flüchtling: Er ist konfrontiert mit Menschen aus den verschiedensten Herkunftsländern, auch mit der „Schwarzen“ aus dem Lkw, die ihm wieder selbstlos hilft und ihn begleitet ebenso wie anderen Leidensgefährten aus dem Schleuserfahrzeug. Neben den Irritationen und dem Misstrauen im Umgang mit den Fremden erlebt Anton sich aber auch selbst als Fremdling beim Kontakt mit den „Schwachköpfen“ vom Sicherheitsdienst.

Für Noah hat die Gefährdung währenddessen so zugenommen, das Überwachungssystem der Nationalen Alternative wird ständig erweitert, dass er untertauchen muss. Während Antons Mutter im Glauben gelassen wird, ihr Sohn sei auf einem Lehrgang, verabschiedet sich der Deserteur Noah noch von seinen Eltern in der Hoffnung, dass die Herrschaft der Nationalen Alternative mit all ihren Übergriffen, Kontrollen, ihrer Hetze und der Erzeugung von Angst doch in absehbarer Zeit ein Ende haben wird. Die Situation im Aufnahmelager wird für Anton dadurch erträglicher, dass eine erste Vertrautheit zu Fana entsteht und eine kleine Bezugsgruppe aus einem Syrer, einem Libanesen und einer Malierin entsteht, die sich durch Improvisationsgeschick und Engagement auszeichnet. Allerdings scheint Antons Menschenbild weiterhin noch stark verengt und verfestigt, so dass er alle ihn betreffenden Handlungen der anderen misstrauisch einzuschätzen sucht. Dagegen erlebt Fana zwei irritierende Momente: Zum einen entdeckt sie, dass Anton fließend Deutsch spricht, also Deutscher zu sein scheint, zum anderen erlebt sie, wie die ehrenamtlichen Helfer, in diesem Falle die deutsche Eva, die nicht nur alle möglichen Güter ins Lager bringt, sondern auch Informationen, aus „Sicherheitsgründen“ zukünftig ausgeschlossen werden. Im Wissen um die geplanten Massenabschiebungen will Eva Fana aus dem Lager schmuggeln und bei sich aufnehmen, was aber in der Eile an Fanas traumatischer Erfahrung mit engen, dunklen Räumen scheitert. Als die Stimmung im Lager sich zuspitzt, gerät Anton zwischen zwei konkurrierende Männergruppen, wird verletzt und von Ali und Fana in Sicherheit gebracht. In der Zwischenzeit hat sich der Offizier Stahlke ins Lager geschlichen und instruiert Anton über seine Aufgabe: Einen Anschlag im Lager mit möglichst großem Sachschaden und vielen Opfern zu verüben, um die Stimmung im Land gegen die Flüchtlinge zu schüren und die politischen Machtspiele der Nationalen Alternative zu legitimieren. Der deutlich irritierte Anton wird von Stahlke in die Pflicht genommen, als Soldat mit nationalistischen Vorurteilen und einem Solidarappell geködert – Wir Deutsche und unsere Heimat – sowie mit seiner homosexuellen Neigung zu Noah erpresst.

Parallel dazu versuchen Noah und seine Widerstandsgruppe Inhalte und Wege zu finden, um der Bevölkerung die Augen zu öffnen, allerdings in dem Bewusstsein, dass für sie die Zeit zum Untertauchen gekommen ist, zumal bereits in anderen europäischen Staaten Hacker und Whistleblower verfolgt werden. Inzwischen ist Fana für Anton im Lager zur wichtigsten Bezugsperson geworden, der er sich sogar öffnen und von seiner Militärzeit und seiner Beziehung zu Noah erzählen kann, um sich dann doch wieder aus dieser Vertrautheit zurückzuziehen.

Überleben

Aufnahmelager

Antons Verunsicherung

Desertion

Leidensgenossen

„Entlarvung“ Antons

Zuspitzung der Situation

Instruktionen zum Anschlag

Widerstand

Im alltäglichen Zusammensein mit den Flüchtlingen, von denen Anton einige kennen- und schätzen gelernt hat, wird ihm zunehmend bewusst, dass nicht der abstrakte Begriff ‚Flüchtling‘ oder ‚Invasor‘ das Entscheidende ist, sondern immer der Mensch, der sich dahinter verbirgt.

Die Preisgabe seines Auftrags und das Bekenntnis nicht eine Vielzahl von Menschen zu opfern, wird jedoch von einem Wachmann belauscht, der ihn und Fana mit Waffengewalt in einen Kellerraum zwingt. Zur Handlungsunfähigkeit verdammt und dem Tode geweiht, falls die Bombe hochgehen sollte, werden die beiden Vertraute; sie hoffen auf Rettung, die schließlich auch erfolgt. Im Bewusstsein, das nur noch wenig Zeit zur Rettung der Flüchtlinge übrigbleibt, versuchen sie ihren Plan umzusetzen: Während Fana einen Feueralarm auslöst, der die Security in eine gewisse Rettungshektik versetzt und Anton eine überdimensionierte Parole an eine Wand sprayt, zerfetzt völlig unvermittelt eine Bombenexplosion Teile des Lagers. Menschen werden verletzt und getötet, das Lager in ein Chaos verwandelt. Verzweifelt sucht Anton nach Fana, die, selbst verletzt, einen Wachmann zu retten versucht und Anton zur sofortigen Flucht veranlasst.

Bevor Anton sich dazu entschließt, schießt er mit einem gefundenen Handy ein Bild von Fana, dem Wachmann sowie seiner Parole an der Wand und teilt das Foto mit den Freunden des Handybesitzers. Dieses Bild verändert das Leben Fanas, nicht nur, dass sie jetzt bei Eva wohnen kann, nein, sie wird von den Medien zur Heldin stilisiert, ihr Mut und Antons Parole: „Wir hassen euch raus.“, werden zum Impuls für Demonstrationen. Ihr Auftritt in einer bekannten Talkshow ermöglicht es ihr, die Wahrheit über ihre Herkunft und Flucht zu erzählen und durch ihre Tat die anwesenden Vertreter der Nationalen Alternative zu Zusagen über Aufenthaltsgenehmigung und Studienmöglichkeiten zu „zwingen“.

In der Zwischenzeit ist Anton die Flucht nach Polen gelungen, wo er von einem Dönerverkäufer Hilfe erhält und mit einer kleinen Gruppe Deutscher außer Landes geschleust werden soll. Im Verlauf der Gespräche mit den Mitflüchtlingen und über die Nachrichten erfährt er mehr und Neues über die politische Entwicklung in Deutschland, das Schicksal Fanas sowie die „Endland-Leaks“ seines Freundes Noah, der sich ebenfalls auf der Flucht befindet. Während in Deutschland die Razzien gegen Regimekritiker und Whistleblower zunehmen, die Veröffentlichungen derselben von der Nationalen Alternative als „fake news“ abqualifiziert werden, sucht Fana nach einem Stückchen privaten Glücks in einer Berliner Buchhandlung bei Jonas, dem ehemaligen Praktikanten.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nachbarländern wird nach den „Staatsfeinden“, wie die Mitglieder der Hackerszene genannt werden, gesucht, was für Noah eine abenteuerliche Flucht über die Ostsee nach Schweden bedeutet, von wo aus er per Flugzeug seinen Zielpunkt erreichen will.

Dieser ist identisch mit Antons Ziel, von dem er über einen Chat mit Fana erfahren hat. Als Anton schließlich in der fremden Welt von Addis Abeba landet, ist es Karla, die ihm weiterhilft, indem sie ihm ein erstes Zuhause bietet. Die Verbindung zu Fana führt

Neue Erkenntnisse

Rettung und Aktionen

Fana, die neue Heldin

Antons Flucht

Privates Glück

Flucht über die Ostsee

Vereint in Addis Abeba

Anton schließlich zu deren Freundin Samira, die ihre persönliche Freiheit wiedergewonnen hat. Über eine Botschaft per Drohne gelangt er am Ende in das Hotel, in dem sich Noah einquartiert hat.

Problematik

Die Welt ist in Unruhe und Bewegung geraten, große Migrationsströme drängen in diverse Nachbarstaaten, vor allem auch nach Europa.

Armut, Hungersnöte, Perspektivlosigkeit sind zentrale Probleme der Entwicklungsländer sowie mächtige Antriebskräfte dieser Wanderbewegungen ebenso wie Diktaturen und korrupte Systeme, die Armut konservieren und Ungleichheit stabilisieren. Verschärft wird die Situation durch Bürgerkriege, die Staaten und Regionen mit dem Schrecken ihrer Verwüstung und dem Morden Unschuldiger überziehen, wie z.B. momentan in Syrien, Jemen, Irak, Sudan, ... Das parallele Entstehen radikal islamistischer Bewegungen in Zentral- und Nordafrika, im arabischen Raum wie in Asien und die brutale Verfolgung religiöser Minderheiten um der Ideologie willen, zwingen die Menschen aufzubrechen, Schutz, Sicherheit, Frieden und menschenwürdige Lebensbedingungen zu suchen. Da die legale Einwanderung unter diesen Umständen nur für eine kleine Anzahl von Menschen zutrifft, die Asylregelungen zudem streng und langwierig sind, wird die Illegalität zum Normalzustand. Lebensgefährliche Fluchtrouten wie über das Mittelmeer sind Einnahmequelle der sich anbietenden Schleuser.

Hier setzt Martin Schäuble mit seinem Roman an, indem er die Protagonistin Fana in Äthiopien ansiedelt. Die Verbindung zu Deutschland ist durch die deutsche Botschaft sowie durch Jonas und die deutsche Ärztin Karla gesetzt. Fana verkörpert ihre persönliche Hoffnung und die ihrer Generation auf eine Zukunftsperspektive in Form einer qualifizierten Ausbildung zum eigenen und zum gesellschaftlichen Nutzen. Im fernen Deutschland scheint das Medizinstudium erreichbar, hier in der Heimat soll es Früchte tragen. Humanes Denken und soziale Verantwortung prägen die Vorstellungen der Protagonistin, nicht aber eine bloße Wohlstandsvision.

Aber auch Fana muss zur Kenntnis nehmen, dass die Barrieren immer höher und schwieriger zu überwinden sind, dass die freie Wahl des Zukunftsortes, z.B. Kanada, nicht existiert, dass Zugänge bereits verschlossen sind, andere versperrt werden sollen. Die Strategie des Aussperrens und der Abschottung gegenüber den hoffnungslosen Massen birgt ein nicht zu unterschätzendes Konfliktpotenzial.

Schäuble erzählt keine Fluchtgeschichte, sondern skizziert diese Phase nur, um sich auf den Prozess der letzten Etappe, „die Deutschlandfahrt“ zu konzentrieren. Dies geschieht sozusagen synchron: Einerseits zeigt er auf, mit welchen Methoden und Mitteln Deutschland geschützt wird (Grenzmauer, technische Hilfsmittel, Soldaten mit Schießbefehl) und in welchem Dilemma sich die Grenzschützer befinden, andererseits soll die Deutschlandfahrt ‚erfolgreich verlaufen‘. Dazu wird ein kleiner Lieferwagen geordert, in dem die Menschen eingepfercht wie Vieh und einem

Entwicklungsländer

Bürgerkriege

Illegale Einwanderung

Zukunftsperspektive

*Flucht
ins Ungewisse*

Abschottung

*Grenzschützer und
Flüchtlinge*

ungewissen Schicksal ergeben, nur durch Zufall gerettet werden.

Die Situation im Aufnahmelager, dem Ort des Aufeinandertreffens von Deutschen und Gestrandeten verschiedenster Nationalität, ist geprägt durch Orientierungslosigkeit, Hoffnung und Bedrohung („Abschiebung“ als immer präsente Drohgebärde), Enge und Verlust jeglicher Privatsphäre, Ausgeliefertsein an eine fremde Bürokratie und gewaltbereite Securityleute sowie grenzenlose Monotonie, zunehmende Egoismen und Irritationen.

Dazwischen Lichtblicke, kurze Momente der Hoffnung und Solidarität, die Schäuble an konkreten Beispielen erlebbar werden lässt. (Vgl. dazu Max Frischs Zitat zur Gastarbeiterproblematik: „Wir wollten Arbeiter und es kamen Menschen.“) Die Wahrnehmung dieser Menschen fällt den Deutschen im Roman teilweise sehr schwer, weil sie nur über abstrakte, plakative Zuwanderungsdiskurse geprägt ist und die Ebene der Begegnung und Kommunikation selten erreicht. Somit kann relativ leicht eine Gefährdungsszenerie entwickelt werden, die durch das Fremde, „unserem“ Wertekanon und Wohlstand Entgegengesetzte geprägt ist. Exemplarisch verdeutlicht Martin Schäuble dieses Denken an der Figur des Anton, der naiv-gutgläubig und irritiert-staunend diese Gegensätzlichkeit erlebt. Das unmittelbare Erfahren und Erleben wird für ihn zum Denkanstoß und Entwicklungsimpuls, führt ihn vom pflichtgetreuen, unreflektierten Kämpfer gegen Invasoren zu einem neuen Menschsein, vom „Menschenjäger“ zum Menschenretter. Wie schwierig und komplex dieser Prozess ist, zeigt sich an den Strategien der Mächtigen, hier der „(Neuen) Nationalen Alternative“, die alle Formen der Manipulation, Überwachung, Diffamierung, Produktion von Vorurteilen und schließlich unterschiedlicher Formen von Gewalt nutzt.

Wenn es gelingt, die gesellschaftliche Akzeptanz von Diffamierung, Beschimpfung, Diskriminierung zu erreichen, wenn Vorurteile sich zu Fremdenhass entwickeln, dann kann das Schüren von Gewalt bzw. deren Verharmlosung zum gesellschaftspolitischen Auslöser werden, der dem Machtgewinn der Regierungspartei dient. Die Reaktionen „der Deutschen“ zeigen solche Züge, die sich gegen die Invasoren und „Sozialschmarotzer“ richten – auf der Straße wie im Aufnahmelager. In einer Diktatur der Parolen und „fake news“ gelingt es den Herrschenden rasch, nationale Identität und Sicherheitsstreben zum Schutzmantel ihrer Machenschaften zu kreieren mit dem Ziel einer Militarisierung der Gesellschaft. Hoffnung birgt der Begriff der Willkommenskultur, personifiziert in Eva, deren Menschlichkeit die Ausgrenzungsaktionen der Nationalen Alternative unterläuft, die als „Gutmensch“ Licht in das Dunkel der Flüchtlingspolitik bringt. Wenn es gelingt, die Humanität der Armen, den Uneigennutz von Flüchtlingen, ihre Hilfsbereitschaft und Hoffnungen den Bürgern vor Augen zu führen – wie am Beispiel Fanas zu sehen – dann kann möglicherweise die „Grundskepsis“ der Bevölkerung Risse bekommen und dem eigenständigen Nachdenken Raum geben. Eine Schreckensvorstellung bleibt, wenn der Zielpunkt Deutschland, ein Garant für Demokratie, Toleranz, Humanität, ... für die eigenen kritischen Bürger zum „Endland“ wird, wenn ein diktatorisch-autoritäres Regime jenseits der Sahara mehr Hoffnung birgt und dadurch zum Fluchtpunkt wird. Der Drohgestus der Macht, die Abschiebung sowie andererseits die Hoffnung der Migranten, Anerkennung in einem fairen Asylverfahren zu erhalten, bekommen durch die im Roman skizzierte Umkehrung der Flucht-

Aufnahmelager

Solidarität

*Menschenjäger
und Menschenretter*

*Diffamierung und
Diskriminierung*

*Fake News und
Gewalt*

Humanität

*Schreckensvision
„Endland“*

punkte plötzlich eine neue Bedeutung.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Thema Flüchtlinge und Migration bestimmt seit fast drei Jahren die politische Diskussion, die Medienberichterstattung sowie die persönlichen Erfahrungen der Menschen (Diskussionen, Aktivitäten, Begegnungen, Aufnahmestellen, ...) in den Kommunen Deutschlands.

Auch die Jugendlichen sind in den genannten Zusammenhängen sowie in ihren Familien und peer groups mit diesem Thema konfrontiert und zu Reaktionen gezwungen. Aus diesen alltäglichen Erfahrungssituationen ergibt sich eine besondere Bedeutung für die Behandlung des Romans im Unterricht. Während statistische Zahlen, staatliche Regelungen, politische Erklärungen oder populistische Parolen nur eine abstrakte Ebene treffen, zeigt der Roman die Problematik aus der Perspektive dreier betroffener, junger Menschen und schafft damit Identifikations- und/oder Reflexionsangebote. Das Romanthema als fiktionales Geschehen erlaubt eine vielfältige, gedankliche Auseinandersetzung mit den Figuren und ihren Handlungen sowie ein Durchdenken und Erproben wechselnder Positionen. Verstärkt werden diese Erarbeitungszugänge durch die gekonnt gewählte Methode der Multiperspektivität der Erzähler – Fana, Anton und Noah –, die die potenzielle Eindimensionalität der Betrachtung bzw. den beherrschenden Gestus eines auktorialen Erzählers aufbricht, Klischeestrukturen verhindert, Probleme von unterschiedlichen Standorten und Standpunkten aus beleuchtet und so zum Diskussionsimpuls und Denkanstoß wird.

Die Konzeption der Protagonisten – einerseits klar umrissene Charaktere, aber auch mit einer gewissen Ambivalenz ausgestattet, wodurch sie lebensnah, glaubwürdig und entwicklungs-fähig werden – vermeidet jede Statik und Konstruiertheit und gibt damit den Lesern den Raum, Empathiefähigkeit zu erwerben. So befindet sich Fana im Spannungsfeld von Verantwortung für Familie (und Land), andererseits getrieben von der Hoffnung auf eine qualifizierte Ausbildung, der „Freiheit“ von ihrer Familie und dem persönlichen Streben nach privatem Glück. Produktive Spannungspunkte sind für den Leser Fanas „Verrat“ an ihrer Familie und Samira, das persönliche Opfer bedingt durch Trennung und Verlust wie auch die Suche nach einer selbstbestimmten Liebe.

Anton, der Wehrdienstleistende zwischen Pflicht und Selbstbestimmung, muss demgegenüber einen langwierigen Prozess der Erkenntnis durchlaufen. Seine Verhaltensausrichtung auf Befehl und Gehorsam macht dem Leser einen Personentypus verständlich, dessen Verführbarkeit, blinder Gehorsam, Wunsch nach Zugehörigkeit sowie konsequente Pflichterfüllung zu einem wesentlichen Baustein eines autoritären Regimes werden kann.

Gefangen zwischen Vorurteilen und Klischeevorstellungen (einer Schwarzen die Hand geben, ...) und einem Grundgefühl von Menschlichkeit und Recht auf Leben (vgl. Attentat) präsentiert sich Anton als relativ unselbständige, teils hilflose Person, die von Fana bisweilen gelenkt und unbewusst ‚erzogen‘ wird.

Noah, Antons Freund und Partner, repräsentiert den Gegenpart

*Verankerung
im Leben*

*Abstraktheit vs.
Identifikation*

Multiperspektivität

*Produktive Spannungen,
Ambivalenz*

Normierung

Typus

*Verführbarkeit und
Gehorsam*

als kritischer, selbstbewusster und risikobereiter junger Mann im Konflikt mit einem normierenden, unterdrückenden und verschleiern System. Seine familiäre Bindung ist, im Gegensatz zu seinen beiden „Bezugspersonen“ Anton und Fana, offen, vertrauensvoll und von gegenseitigem Verständnis und sozialer Verantwortung geprägt. In seiner Familie begegnet ihm schon früh eine gemeinsame kritische Haltung respektive Distanz zum politischen Regime.

Durchgängig präsent ist im Text das Thema Gewalt in seinen unterschiedlichen Facetten, etwa als strukturelle, manifeste oder latente physische oder psychische Gewalt, die den Leser mit den Fragen nach ihrer Legitimation und Moral konfrontiert. Das Problem der Funktion von Gewalt in den verschiedenen Kontexten stellt die Schüler vor die Frage nach angemessenen Gegenstrategien und Werteentscheidungen – sowohl textimmanent als auch auf ihren Alltag bezogen

In Bezug auf die „(N)NA“ wird der Leser konfrontiert mit Manipulation, Verführung, Erpressung und Verfolgung, die es als Mittel des Machtgewinns und der -stabilisierung zu erkennen, zu analysieren und damit zu entlarven gilt. Die Sogkraft solcher Ideologien kann an den Protagonisten Anton und Noah mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen und Einschätzungen erkannt und untersucht werden, ergänzt durch Fragestellungen wie: „Welches Menschenbild steht hinter den Aussagen? Welchen Wertekatalog propagiert die „NA“? Welche Begründungszusammenhänge werden hergestellt? Welche Denkmuster befördert die gewählte Strategie der „NA“?“ Entlarvt werden kann die Sprache der Macht, wenn über Begriffsverwendungen, Konnotationen, rhetorische Stilmittel etc. reflektiert wird. Alles dies sind Bausteine zu einem kritischen Leseverhalten, das auch die Presse als vierte Gewalt miteinbezieht. Der Roman zeigt deren Vereinnahmung und deren Widerstand: der Widerstreit zwischen „fake-news“ und einem verantwortungsvollen, seriösen Journalismus verweist somit nicht zuletzt auch auf die aktuelle gesellschaftliche Situation in verschiedenen Ländern.

Interessant und motivierend erweist sich auch die Struktur des Romans mit dem Prolog, der parallelen Handlungsführung, der Multiperspektivität des Erzählens, den Ich-Erzählern und ihrer Subjektivität, der unprätentiösen Sprache des Autors sowie dem „Zirkelschluss“ des Geschehens.

Dass der offene Schluss die Möglichkeit eines ‚happy ends‘ anbietet, ist legitim, doch die Offenheit und Gefährdung der jeweiligen Konstellationen fordern ebenso ein Weiterdenken entlang problematischer Entwicklungslinien heraus.

Auf der methodischen Ebene steht das gesamte Instrumentarium eines handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts zur Verfügung, das von der schreibkreativen Auseinandersetzung mit der Außen- und Innensicht der Figuren über szenisch-dialogische Verfahren wie Darstellendes Spiel zur Fixierung und Erprobung von Hypothesen führen kann, nicht zuletzt derjenigen, wie lange Deutschland noch „Endland“ sein wird. Dass dabei das „Spiel“ mit Gegendarstellungen und Verfremdungen, eigenen Kommentaren, Sprachanalysen sowie diversen Wertediskussionen eine große Rolle spielt, muss erwähnt werden, denn dieses

Integre Familie

*Gewalt:
Legitimation und
Moral*

*Mittel und
Methoden der N.A.*

*Menschenbilder
und Werte*

Presse im Fokus

Struktur des Romans

Offener Schluss

*Handlungs- und pro-
duktionsorientierte
Verfahren*

führt auch auf die Ebene der Realität zurück, die es ebenso zu recherchieren und zu reflektieren gilt.

Was die Baustruktur der Themenblöcke bzw. den Leseprozess angeht, so sind folgende Ansätze denkbar:

1. ein linearer, sukzessiver Lese- und Arbeitsprozess (für leseschwächere Gruppen),
2. eine Organisation in unterschiedliche Arbeitsblöcke
3. ein thematisches Aufbrechen der Erzählchronologie (z.B. unter dem Thema „Widerstand“).
Eine an den Ereignissen orientierte Struktur könnte wie folgt gegliedert sein in:
 - a) Prolog (und Hypothesen);
 - b) die Fana- und Anton-Geschichten (als eigenständige Handlungsstränge bis einschließlich Kap. 7); hier könnten durchaus zwei Großgruppen arbeitsteilig die beiden Figurenstränge bearbeiten und angemessen dokumentieren;
 - c) der gemeinsame Aufenthalt im Aufnahmelager (bis einschließlich Attentat);
 - d) die Fortsetzung der Noah-, Fana-, Anton-Geschichte(n), drei Wege, drei Facetten der Zukunft.

*Leseprozess:
Varianten*

Fächerübergreifende Aspekte

Direkte Anknüpfungs- und Verzahnungsmöglichkeiten bieten sich primär in drei zusätzlichen Fächern an: Gemeinschaftskunde/Politik, Geographie, Ethik/Religion. Zu beachten ist dabei allerdings, dass der Roman im Deutschunterricht seinen Kernbereich findet und zwar als ein fiktionales Geschehen/Ereignis. Er kann und darf nicht zur Illustration der politischen oder geographischen Diskussion werden. Ebenso wenig kann es das Ziel sein, die realpolitischen Strukturen mit dem Roman in einer Art Mängelliste zu konfrontieren, sondern diese fungieren ‚lediglich‘ als weitere Elemente der Reflexion und Vertiefung des Romangeschehens. Eine klare Trennung von Fiktion und Fakten muss gewahrt und verdeutlicht werden. Die von ethischer Seite formulierten moralischen Grundfragen nach Gerechtigkeit, Menschenwürde, Humanität, ... sollten gestellt und diskutiert werden. Sie können bei der Reflexion des Denken und Handelns der Romanfiguren wesentliche Impulse und Wertmaßstäbe liefern.

Für das Fach **Gemeinschaftskunde/Politik** bieten sich an:

- Autoritäre Systeme in Europa
- Migration und Flüchtlingsströme (auch Routen)
- „Festung Europa“
- Freizügigkeit, Schengenraum und Asylrecht
- Die Rolle von Gewalt im politischen System der BRD
- Rechtskonservative und -nationalistische Parteien
- Die AfD, Rechtspopulismus und die Identitären – Programmatisches
- Die Presse als vierte Gewalt oder die Macht der Fake News

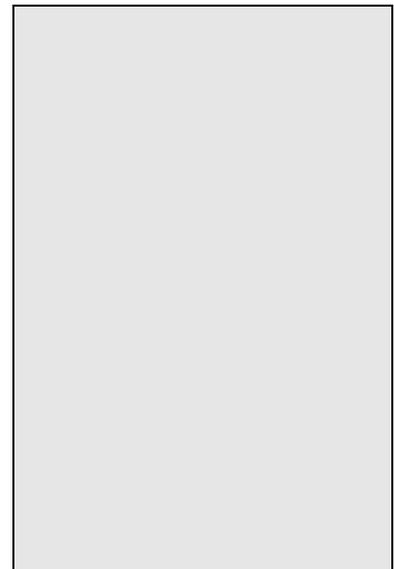
Für Geographie:

*Kernbereich:
Deutschunterricht*

*Trennung von
Fiktion und Fakten*

*Ethische Grund-
fragen*

- Entwicklungsländer: ökonomische und soziale Strukturen
Exemplarisch dargestellt an Äthiopien
- Klimawandel und Dritte Welt
- Globalisierung und Länder der Dritten Welt
- Tradition und Modernisierung
- Bildungs- und Gesundheitssystem
- Kapital- und Warenströme
- Koloniale Vergangenheit
- Hilfs- und Fördermaßnahmen
- ...
- ...



Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Der Prolog (S. 7f.)

Gemeinsame Lektüre des Prologs.

Erste Hypothesen über das Geschehene.

- Äußert euch spontan zu euren Eindrücken, Assoziationen, Fragen, die der Text bei euch auslöst.

Was ist geschehen? – Hypothesenbildung 2

- Sammelt die Basisinformationen aus dem „Prologgeschehen“.
 - Sortiert eure Informationen in der Form einer Mindmap.
 - Fixiert in Kleingruppen die Leerstellen im Text und versucht einen ersten, logischen Geschehenszusammenhang zu konstruieren.
- Wie läse sich eine Twittermeldung zu dem Sachverhalt?
- Gestaltet die Informationen aus dem Prolog zu einer Zeitungsmeldung und zu einem Zeitungsbericht um.

Der Prolog als Erzählkern

- Überlegt in Kleingruppen, wie ihr den Prolog zu einer größeren Erzählung ausgestalten würdet.
 - Wo würdet ihr den zentralen Konflikt ansetzen?
 - Wer wären eure Protagonisten?
 - Welchen Erzähler würdet ihr wählen (auktorialen Erzähler, Ich-Erzähler, ...)?
 - Mit welchen anderen Mitteln würdet ihr die Geschichte ansprechend und interessant gestalten?
 - Könntet ihr euch stilistische Brüche oder Montagen als geeignete Mittel vorstellen?
 - ...

Fana – zwischen Heimat und Fremde (Kap. 1, 3)

„Der Hunger ist wieder in Äthiopien.“ (S. 9)

- Recherchiere im Text, wie sich dies zeigt, welche Folgen sich daraus ergeben und welche Probleme in Äthiopien existieren.
- Sind Gegenmaßnahmen, -strategien ersichtlich?
- Wie beurteilst du als Leser im wohlhabenden Deutschland diese Situation?

Fächerverbindender Ansatz/Geographie

- Analysiert im Fach Geographie mithilfe spezifischer Methoden und in arbeitsteiliger Form das Entwicklungsland Äthiopien.
- Untersucht dabei
 - das politische System
 - die Wirtschaftsstruktur und -lage
 - die Infrastruktur
 - die Bevölkerungsstruktur und die soziale Lage
 - das Klima und den Klimawandel mit seinen Folgen
 - Tradition, Kultur und Religion
 - Bildungs- und Gesundheitssystem
 - postkoloniale Abhängigkeiten
 - bewaffnete Konflikte
 - Hilfsmaßnahmen und -projekte seitens einzelner Staaten und internationaler Organisationen sowie von NGOs und Privatpersonen
- Dokumentiert eure Ergebnisse in Form eines Schaubilds.
- An welchen Punkten werden Fanas subjektive Wahrnehmungen dadurch für euch besser nachvollziehbar?

„Wie im Museum fühle ich mich da.“ (S. 14)

- Sitten und Bräuche
Analysiert dieselben und achtet dabei vor allem darauf, welche Bedeutung sie für die Gastgeber bzw. die Familie, welche für die Gäste bzw. Familienmitglieder haben.
Lassen sich dabei Aussagen über die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Wertvorstellungen der Betroffenen gewinnen?
Arbeitsteilig:
 - bei der Direktorin
 - in Fanas Elternhaus

Kulturelle Spannungen

- „**Diese Deutschen ... denken, nur weil sie reiche Ausländer sind ...**“ (S. 9)
Analysiert die Beziehungen zwischen Einheimischen und Deutschen.
Worauf beruhen die jeweiligen Assoziationen, Einschätzungen, Bewertungen und/oder Vorurteile?
 - Die Direktorin und Karla
 - Die ersten Kontakte von Karla und Fana
 - Karlas Einschätzung, die Situation in Deutschland sei „verdammte kompliziert“ (S. 12)
 - Welches Bild von Deutschland hat Fana, welches bekommt der Leser skizziert?
 - Fana und der Berliner: Liebe und Gegenwelten
- Das „Helfersyndrom“ (S. 45) der Europäer, der „Weltverbesserer“ (S. 27) Berliner. – Erläutert diese Begriffe im Zusammenhang mit der Situation in Äthiopien und diskutiert die zugrundeliegenden Einschätzungen, Haltungen, Empfindungen der betroffenen „Empfänger“.

Fana – zwischen Heimat und Fremde (Kap. 1, 3), Fortsetzung

- Familienstrukturen
Überprüft dieselben für Fana und Samira sowie im Zusammenhang der Informationen über die Menschen im Hospital.
 - Wodurch sind diese in Äthiopien geprägt?
 - Welche Auswirkungen haben sie auf den Einzelnen und seine Entwicklung?
 - Was meint in diesem Zusammenhang Fanas Kommentar: „Bei uns gibt es kein Ich.“? (S. 15)
- Dr. Schmidles Überredungsstrategie (S. 14 ff.)
 - Analysiert, mit welchen Mitteln – sprachlich wie gestisch – es Dr. Schmidle gelingt, Samiras Eltern (Vater) von der Arbeit Fanas im Hospital zu überzeugen.
 - Versucht die jeweiligen Mittel möglichst präzise zu benennen.
 - Könnt ihr euch noch weitere Möglichkeiten der Überredung vorstellen?
- Fanas beste Freundin Samira fragt vorwurfsvoll: „Du haust ab?“ (S. 21)
 - Äußert in einem „*Blitzlicht*“ die Gedanken, die Fana dabei durch den Kopf gehen.

- Eine erste Charakteristik:
 - Fana:
Was sind ihre hervorstechenden Eigenschaften?
Mit welchen Begriffen („Etiketten“) ließe sich Fana möglichst treffend benennen?
 - Karla:
Versucht aus den Bruchstücken an Information eine erste Charakterskizze zu entwerfen, die Fana ihrer Freundin Samira mitteilt.
- Samira und Fana auf der Suche nach Glück
 - Welche Gedanken gehen Samira während der Taxifahrt (S. 48f.) mit Fana in Addis durch den Kopf?
 - Welche Träume, Hoffnungen kollidieren darin mit der Realität?
 - Verfasst einen entsprechenden „Gedankenstrom“.
- Fana und Karla
“... zwei, die keine Wahl haben. Die eine will die Welt retten, die andere ihre Eltern. Prima Helden sind wir.“ (S. 53)
 - Vergleicht die beiden Frauen.
 - Könnt ihr der oben genannten Einschätzung zustimmen? Überprüft diese Aussage Fanas.
 - Vergleicht Samira mit Fana und Karla.
Wo finden sich Gemeinsamkeiten, wo liegen die entscheidenden Unterschiede?

Fana – zwischen Heimat und Fremde (Kap. 1, 3), Fortsetzung

- Du musst hier weg.“ (S. 53)
 - Wie begründet Karla ihre apodiktische Aussage vor Fana?
 - Überprüft, ob ihre Argumentation für Fana/den Leser nachvollziehbar ist?
 - Welche kritischen Fragen könnte Fana in diesem Zusammenhang an Karla stellen?

Ergänzend/alternativ:

- Fana berichtet Samira über WhatsApp von Karlas Plan.
 - Wie äußert sich diese dazu?
 - Verfasst die Nachricht und die Antwort Samiras.

- Wer ist ein „angemessener“, ein „richtiger“ Asylbewerber? (S. 54ff.)
 - Wo legt Karla die entsprechende Messlatte an? – Erläutert und diskutiert ihre Maßstäbe.
 - „... Festung Europa. (...) Eine Festung der christlichen Nächstenliebe.“ (S. 54)
Recherchiert diesen Begriff (Bedeutung, Entstehung, Verwendung, Missbrauch, ...).
 - Erläutert und diskutiert Karlas Aussage.
 - Asylrecht in Deutschland und Europa
Informiert euch über die wichtigsten Grundzüge.
Haltet diese auf einem Informationsplakat fest.
- Karlas Einschätzung lautet, die Situation in Deutschland sei „verdammte kompliziert“ (S. 12)
 - Ist Karla in diesem Zusammenhang eher eine „Auswanderin“ oder ein „Flüchtling“?
Überprüft und diskutiert diese beiden Zuordnungen.
 - Auf welche Ereignisse in Deutschland führt sie ihre Situationsanalyse zurück?
 - Welche Grundsätze der „neuen“ deutschen Politik lassen sich daraus ableiten?
 - Die Nationale Alternative:
Sammelt während der Lektüre kontinuierlich alle programmatischen Äußerungen sowie Maßnahmen dieser Partei.
Stellt sie auf einem „Sammelplakat“ in Form eines Clusters zusammen und ergänzt dieses entsprechend.

Anton und Noah – Wehrdienstleistende und „beste Freunde“ (Kap. 2, 4)

„*Deutschland ist dicht.*“ (S. 39)

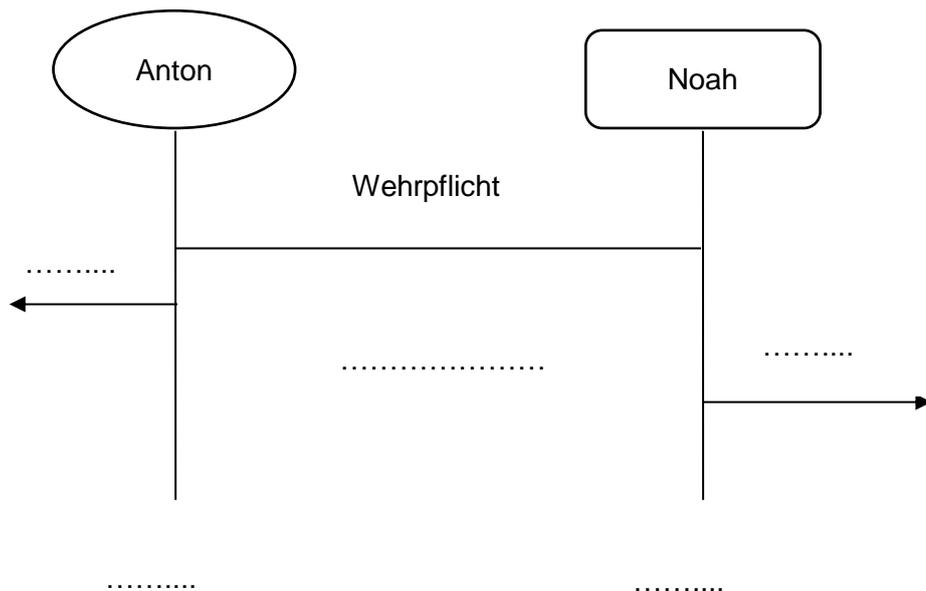
- Sammelt aus dem Text Informationen, die diese These bestätigen.
Differenziert eure Ergebnisse z.B. nach Bauten, Gerätschaften, Fahrzeugen, Waffen, ...
- Lassen sich hieraus erste Rückschlüsse auf das Menschenbild der in Deutschland Herrschenden (N.A.) ziehen?
- Gibt es neue Erkenntnisse zur N.A.? (siehe „Sammelplakat“)
- Anton und Noah als Grenzwächter
 - Wie verhalten sie sich in der Alarm-Situation an der Grenze?
 - Wo zeigen sich Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?
 - Worin könnten diese begründet sein?
- Anton und Noah als Partner, Freunde, Wehrpflichtige, ...?
 - In welcher Beziehung stehen die beiden zueinander?
Formuliert erste Vermutungen.
 - Wie ließe sich ihr Verhältnis zu ihrem Vorgesetzten Stahlke beschreiben?
 - Erstellt auf der Basis eurer Ergebnisse eine kleine Beziehungsskizze zu den drei Personen.
- „... wieso kommen die überhaupt nach Deutschland? Wieso kapieren die das nicht?“ (S. 39)
 - Antons Suche nach Erklärungen.
Zu welchen Einsichten/Ansichten könnte er gelangen?
 - Schreibt jeweils einen Anton-Gedanken auf einen Zettel (max. DIN A5) und sammelt diese an einer Pinnwand.
 - Ergibt sich daraus schon eine erste „Charakter-Kontur“ des Protagonisten Anton?
- Recherche (evtl. Gk/Politik)
 - Welche Flüchtlingsbewegungen kann man in Europa feststellen?
 - Welche Reaktionen von Einzelstaaten lassen sich beschreiben?
 - Der „Grenz-Mauerbau“ in Deutschland – bloße (europäische) Utopie oder ...?

Zwischen politischer Bildung und politischer Ausrichtung

Anton zwischen Noah und der N.A

- „Mir reicht es so langsam mit ihm.“ (S. 59)
Sprecht über Antons Gedanken über bzw. zu Noah.
Welche Haltung, welche Position Antons lässt sich erkennen?
- „Nicht täuschen lassen ...“ (S. 59)
Überprüft, inwiefern sich Anton mit den Positionen der N.A. identifiziert.
Untersucht dazu auch seine Argumentation bezüglich der Flüchtlinge.
- Distanz und Nähe
Entwerft ein Schaubild oder nutzt die unten stehende Struktur, um dieses Spannungsverhältnis zwischen Anton und Noah sichtbar und erklärbar zu machen.
 - Berücksichtigt dabei auch, wie die beiden sich jeweils selbst und wie sie den anderen sehen.
 - Ergänzt eure Darstellung fortlaufend,

SB



- Recherche (1)
 - Wer ist Bertolt Brecht?
Stellt den Autor in einem Kurzreferat, einer Präsentation, ... euren Mitschülern vor.
- Recherche (2)
 - Wovon handelt B. Brechts Stück „Arturo Ui“? (vgl. S. 61)
Benutzt einen Literaturführer und informiert eure Mitschüler über den Inhalt.

Zwischen politischer Bildung und politischer Ausrichtung, Fortsetzung

- Politische Bildung bei Blumenkamp
 - Diskutiert in Kleingruppen, warum er wohl „Arturo Ui“ als Lektüre für die politische Bildung ausgewählt haben könnte.
 - Stellt die von ihm gewählten Zitate zusammen.
 - Macht dieselben hörbar, indem ein Schüler das jeweilige Zitat spricht und dann die Klasse es im Chor wiederholt.
Versucht dabei das jeweilige Zitat in angemessenem Sprechtempo, Lautstärke, Artikulation, Pausen, ... zu gestalten.
 - Reflektiert nun darüber, welche Wirkung Blumenkamp seinen Zitaten zuschreibt.
 - Der Lehrer Blumenkamp und das epische Theater des Autors B. Brecht.
Klärt, was das Wesentliche am „epischen Theater“ ist.
Überlegt dann, welcher Typus von Lehrer Blumenkamp ist.
Versucht nun eine Verbindung zwischen den beiden Elementen – Bühne und Lehrer – herzustellen.
 - Blumenkamp passt nicht ins Schema der N.A., also erfolgt der Rauschmiss durch Stahlke.
Veranstaltet ein Brainstorming, wie dieser formuliert sein könnte.
- Der neue Lehrer
 - Wie fasst er die politische Bildung für die Wehrdienstleistenden auf?
Was sind seine Themen?
 - Welches Verständnis von Lernen wird bei ihm erkennbar?
 - Vergleicht die beiden Lehrertypen.
- Die Nationale Alternative (N.A.) gibt sich in ihrer Broschüre zu erkennen. (S.64f.)
 - Listet die verwendeten Schlüsselbegriffe auf. Überlegt, ob sie in das N.A.-Cluster aufgenommen werden sollten.
 - Das Gespräch über „deutsche Leitkultur“ und „Identität“.
Versucht eigene subjektive Vorstellungen dazu zu formulieren und diskutiert diese miteinander.
Problematisiert diese Begriffsverwendung, falls sie als Leitlinie für Migranten und Flüchtlinge angewandt werden sollte.
- Recherche (Gk/Politik)
 - Wie gehen die deutschen Parteien mit den beiden obigen Begriffen um?
 - Welche politische Debatte wird um den Begriff der "Leitkultur" geführt?
 - Welche Themen betonen die rechtsnationalistischen Parteien (in Europa und den USA)?
 - Untersucht Parteiprogramme und offizielle Darstellungen von rechtskonservativen, nationalistischen Parteien (z.B. AfD, ...) auf ihre Leitbegriffe.
- „Willkommen in der Echokammer!“ (S. 67) – Noah findet eine Gesinnungsgenosin und bezieht Position.
 - Rekonstruiert (und erweitert) das Gespräch von Noah und der „Lederjacke“.
 - „Wir streiten uns zwar total oft. Aber keiner von uns beiden ist nachtragend.“ (S. 70)
Analysiert das Gespräch und zeigt auf, wo die zentralen Streitpunkte zwischen den beiden liegen.
- „Im Display steht ... *Offizier Stahlke*.“ (S. 72)
 - Assoziogramm: Welche Gedanken schießen Anton durch den Kopf?
 - Hypothesen: Welchen Inhalt könnte das Gespräch haben, wenn Stahlke um halb fünf Uhr morgens Anton anruft?

Aufbruch: Fana (Kap. 5)

Ein Gespräch vor dem Abschied – Fana und Samira

- Kleingruppenarbeit:
 - Gestaltet das Geschehen auf den Seiten 73-79 in einen Dialog der beiden jungen Frauen um. Probt die Sprechgestaltung und tragt euch eure Dialoge gegenseitig vor.
 - Analysiert die Argumente für und gegen Fanas Schritt (Themen, Strategien, Motive, Beziehungen, ...) aus Sicht der beiden.
 - Versucht anschließend die jeweiligen Argumente zu verstärken oder zu entkräften – je nachdem, welche Rolle ihr einnehmt.
- Verantwortung und Schicksal – Widersprüche?
 - Analysiert das Kapitel unter dem Stichwort „Verantwortung“. Wie wird dieser Begriff von den einzelnen Beteiligten gesehen?
 - „Beim Schicksal hat man keine Wahl, ...“ (S. 79)
Erläutert diese Position. Diskutiert, ob sie einen Widerspruch zur Forderung nach Verantwortung darstellt.
 - Wie verwenden wir heute im Alltag den Begriff „Schicksal“?
Erstellt dazu eine kleine Sammlung von Äußerungen.
- Sprachlos: „Ich will noch etwas zu Samira sagen. ... Ein guter letzter Satz.“ (S. 79)
 - Ein „stummer Monolog“ Fanas – Gestaltet diesen.

- Auf dem Flug nach Humera (S. 79) und im „Nirgendwo“ (S. 81)
 - Gespalten zwischen Faszination und Angst – Fana im Gefühlskarussell.
Überlegt, was in ihr vorgeht und fertigt eine „Karussell-Skizze“ mit all den Hoffnungen und Ängsten Fanas an.
- Fluchtroute „Endland“ – „Worauf habe ich mich nur eingelassen?“ (S. 82)
 - Recherchiert die bevorzugten Fluchtrouten nach Europa und tragt diese in eine Skizze/Kartenskizze ein.
 - Markiert dabei die zentralen Ausgangspunkte, die bevorzugten Zielländer, die besonderen Gefahrenzonen sowie errichtete Hindernisse, Sperrbauten (analog zur Grenzmauer in „Endland“).

Aufbruch: Anton und Noah (Kap. 6, 7)

„Ein geheimer Auftrag für 007?“ (S. 85)

- Noahs flapsige Reaktion auf das Telefongespräch mit Stahlke.
 - Wie geht er einerseits damit um, was beschäftigt ihn aber auch an dieser Angelegenheit?
- „So ein Auftrag ist ein gutes Zeichen.“ (S. 89)
 - Welche Gedanken gehen Anton durch den Kopf?
- Vergleicht das Verhalten der beiden Freunde.
- Die Wahl fällt auf Anton
 - Reflektiert, warum sie gerade Anton für die Aktion auswählen.
Gibt es im bisherigen Verlauf (Text) weitere Indizien für seine „Eignung“.
 - Gestaltet auf der Grundlage eurer Ergebnisse ein *Gespräch* zwischen Stahlke und dem Vertreter der Neuen Nationalen Alternative über den Kandidaten Anton.
- „Was die da von mir wollen, ist echt krass.“ (S. 92)
 - Brainstorming: Wie könnte der Auftrag lauten?
 - Anton ist überrascht, die Gedanken ‚schießen‘ ihm durch den Kopf.
Formuliert diesen Bewusstseinsstrom Antons.
- Hypothesen: „Der Pole wartet nicht ewig auf uns.“ (S. 94)
 - Wie könnte die Geschichte weitergehen?

ERINNERUNG: Informationen zur N.A. auf dem Sammelplakat eintragen!

- Noahs Überwachungsaktion
 - Lassen sich gewisse Spuren in seinem bisherigen Verhalten finden, die diese Aktion als logisch und konsequent erscheinen lassen?
Diskutiert diesen Sachverhalt.
- „Das bücherlose Regal“ (S. 96)
 - Welche Wahrnehmung macht Noah in der Bibliothek?
 - Wie schätzt er diesen Befund ein? Wie passt er ins Konzept der N.A.?
 - Welche weiteren Texte könnten noch fehlen?
 - Hat die N.A. Angst vor Büchern? – Diskutiert diese Fragestellung!
- Eine historische Parallele: Die Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten am 10. Mai 1933
 - Informiert euch über diesen Vorgang.
 - Beachtet dabei das Ereignis als solches, die Inszenierung; die Ausführenden; die betroffenen Autoren; die „Feuersprüche“; die Reichweite dieser Aktion.
 - Inwiefern lässt sich eine Parallele zum „zensierte(n) Regal“ (S. 96) feststellen?
- "Aggressives Geschrei" und „Alternative“
 - Untersucht Noahs Grübeleien darüber und diskutiert miteinander, warum diese beiden Begriffe (lt. Noah) nicht zusammenpassen wollen.
 - Wie zeigt sich diese „Alternative“ im Alltag (bei Zug- und Autofahrten über Land)?
- „Du gehörst doch zur Familie.“ (S. 105) – Neuigkeiten im Beziehungsgefüge Anton – Noah
 - Arbeitet diese heraus und ergänzt damit euer Schaubild zu „Nähe und Distanz“.

Flucht und Rettung (Kap. 8)

Fluchterfahrungen

- Flucht als Geschäft
 - Schleuser: Wie sieht deren „Geschäftsmodell“ aus? Skizziert es.
 - „Fluchthelfer“ – „Schleuser“ – Menschenhändler“ – „Verbrecher“ – ...
Welcher Begriff scheint am angebrachtesten? – Begründet eure Ansicht.
- Humanität und Solidarität vs. Ausbeutung
 - Vergleicht die Verhaltensweisen von Flüchtlingen und Schleusern, Trittbrettfahrern, Polizei und Grenzsoldaten.
 - Bildet dazu Kleingruppen zu den betreffenden Personen und entwickelt kleine „Selbstporträts“ zu der jeweiligen Person.
 - Sprechinszenierung: Tretet vor die Klasse und stellt euch in eurer Rolle (offen und wahrheitsgemäß) vor.
- Vom Leben der Menschen auf der Flucht (S. 106-111)
 - Sammelt die wesentlichen Informationen aus dieser Textpassage.
 - Erarbeitet in kleinen Gruppen eine Reportage zu diesem Thema.
Information: Textsorte Reportage
Kennzeichen: Reportage ist vergleichbar mit einem Film, denn sie ist ein „Kino im Kopf“ mit einer ganzen Anzahl von Szenen, unterbrochen von Fakten. Es handelt sich um einen Hintergrundbericht mit konkreten Beispielen, also Personen und ihren Schicksalen; anschaulich, lebendig, bildhaft und authentisch gestaltet vermittelt sie dem Leser eine intensive Nähe; die Verwendung von Zitaten und des Präsens verstärken diesen Eindruck.
 - Tragt eure Ergebnisse vor und bewertet sie nach den obigen Kriterien.
- „Gefangen in der Freiheit“ – Die Situation im Lkw
 - Wie reagieren die Flüchtlinge in dieser Extremsituation?
 - Welche Wahrnehmungen macht Fana?
 - Wie gestaltet der Autor diese Situation sprachlich?
Analysiert die Textstelle, arbeitet die auffälligen Stilmittel heraus und diskutiert deren Wirkung.
Findet noch weitere Möglichkeiten zur sprachlichen Intensivierung der Szene.
- Tagebuch einer Flucht
 - Verfasst ein kleines Tagebuch über Fanas Flucht.
 - Achtet darauf, dass ihr die „Leerstellen“ sehr „vorsichtig“ gestaltet, keine übertriebenen Aktionen darstellt.
- Reine Fiktion? Oder: Schreckliche Realität?
Recherchiert die Ereignisse, die sich am 27. August 2015 in Parndorf (Österreich) nahe der Autobahn zugetragen haben.

Im Aufnahmelager (Kap. 9, 11) – Anton „undercover“

- Der Deal
 - Welche Aufgabe soll Anton für die Neue Nationale Alternative erfüllen?
 - „Ich muss mich erst noch an meine Rolle gewöhnen.“ (S. 118) –
Wie spielt Anton seine Rolle?
Wie nimmt er sie wahr?
- Angekommen in der Realität der Flüchtlinge – die Situation im Aufnahmelager
 - Wie nimmt Anton die anderen Flüchtlinge wahr?
Beschreibt seine Beobachtungen, Wahrnehmungen und Einschätzungen.
 - Umgang mit den Fremden
Welche Verhaltensweisen zeigt Anton?
 - Die Eigenerfahrung als Flüchtling
In welcher Form wirkt sich diese auf Anton aus?
 - Eine Kollision mit der Aufgabe? – Anton zwischen „nationalen Vorurteilen“ und der erlebten Wirklichkeit.
Diskutiert dieses Spannungsverhältnis bei Anton.
 - Die Deutschen: Charakterisiert die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Einheimischen.
- Fana, der „schwarze Schatten“
 - Wie verhält sie sich gegenüber Anton?
 - Gelingt es ihm mit dieser neuen Situation angemessen umzugehen?
- „Flüchtlinge“, „Migranten“, „Asylanten“, „gestrandete Illegale“ oder Invasoren?
 - Untersucht die Bedeutung (und die jeweiligen Konnotationen) dieser Begriffe.
 - Auch die Nationale Alternative hat diese teilweise im Gebrauch. Was sind die Gründe für die ganz spezifische Nutzung durch die N.A.?

Zustand der „Ungewissheit“ (S. 131)

- Das Leben im Lager
 - Wie ist es „gestaltet“, wodurch ist es bestimmt?
 - Passt Ali mit seiner Werkstatt in dieses Bild?
- Das Damoklesschwert ‚Abschiebung‘
 - In welcher Form ist es im Lager für die Insassen allgegenwärtig?
 - Lassen sich Gründe für diese Maßnahme in „Endland“ finden?
 - Mit welchen Strategien soll die Abschiebung erreicht werden? Welche „Vermeidungsstrategie“ haben die Flüchtlinge?
- Ausgeliefertsein
 - Gelingt es Fana mit ihrem neuen Leben zurechtzukommen?
 - Wie entwickelt sich ihr Verhältnis zu Anton?
- Anton – Fana – Monologe
Jeder denkt über den anderen, sein Verhältnis zu ihm, seine Handlungen, ... nach.
 - Bildet vier Gruppen und formuliert jeweils zwei Monologe für jede Person.
Tragt diese in der Ich-Form vor.
 - Wertet sie anschließend nach Berührungs-, Übereinstimmungs- und Konfliktbereichen zwischen den beiden aus.

„Gutmenschen“ und Widerständler (Kap. 10 – 13)

Das Handeln der „Gutmenschen“

- Wie stellt sich die Situation der Helfer zu diesem Zeitpunkt im Lager dar?
- Welche Beweggründe führen diese zu ihrem Handeln?
- Das Scheitern der Hilfsmaßnahmen
 - Welche möglichen Ursachen sind im Aufnahmelager ersichtlich, erkennbar?
 - Ließen sich diese möglicherweise erfolgreich beseitigen?
- Wie schätzt Eva, stellvertretend für viele Helfer, die Situation in „Endland“ ein?
- Hoffnungen auf ein Scheitern der „verrückten Regierung“ (S. 139)
 - Sind diese begründet oder ist es lediglich eine sehr optimistische Einschätzung? Diskutiert diese Fragestellung auf der Basis eurer Kenntnisse über die N.A.
- „Gutmenschen“ mit „totalem Helfersyndrom“ (S. 141) oder die Frage: „Wer darf bleiben?“
 - Analysiert diese beiden Begriffe.
Was bedeuten sie?
Welche Konnotationen besitzen sie?
In welchen Verwendungszusammenhängen tauchen sie auf?
 - An welchen Kriterien orientiert sich Anton bei dieser „Bleibe-Frage“?
 - Wie geht er grundsätzlich mit der Situation der Flüchtlinge und der Zuwanderung um?
 - Inwieweit passen seine Ansichten zu denen der N.A.?
 - Überlegt, welche Argumente ihm Fana, welche Ali nennen würde.

Fahnenflucht und Widerstand

- „Noah tut das einzig Richtige, wenn er untertaucht.“ (S. 128)
 - Überlegt euch mögliche Gründe für Noahs Fahnenflucht.
 - Wie könnte Noahs Mutter zu obiger Erkenntnis gelangt sein?
 - Was wissen die Eltern (S. 129) über Noah und sein Handeln? Stellt Vermutungen an.
- „Ich versuche, keine Spuren zu hinterlassen. Weder was Anton betrifft noch meine Gruppe.“ (S. 130)
 - Gibt es Spuren, die zu Anton führen könnten?
 - Was ist das für eine Gruppe, von der Noah spricht? Sucht Andeutungen, bildet Hypothesen.
- Deutschland, ein „Überwachungsstaat“?
 - Worauf basiert dieser?
 - Welcher Mittel bedient er sich?
- Fake-News
 - Klärt den Begriff und seine Verwendung.
 - Nachrichten vs. Fake-News: Welche Bedeutung haben diese jeweils für eine Gesellschaft, ein politisches System?
 - Projekt USA 2017/18: Fake-News als Strategie und politische Methode? – Recherchiert diese Fragestellung.

„Kollateralschaden“ (S. 147)

Analysiert das Verhalten und die Strategie der Neuen Nationalen Alternative

- Stahlkes Strategie
 - Mit welchen Mitteln versucht Stahlke Anton von der geplanten Tat zu überzeugen? Gliedert dazu das Gespräch (S. 145ff.) und analysiert die einzelnen Abschnitte.
 - Das „Argument“ Kollateralschaden. Was bedeutet dieser Begriff? Wie verwendet ihn Stahlke hier?
 - Recherchiert den Gebrauch dieses Begriffs in der Gegenwart in verschiedenen Zusammenhängen, bei verschiedenen Anlässen.
 - Überlegt, welches das zentrale Argument Stahlkes für die geplante Aktion darstellt.
 - Stahlke spielt eine gewichtige Karte aus: die Fotos. Welche Rolle spielen sie in diesem Zusammenhang?
- Die „traditionelle Familie“ als „nationales Leitbild“ (S. 149)
 - Suche nach Klarheit: Was meinen diese beiden Begriffe? Notiert eure zentralen Stichworte auf Zettel und erstellt damit gemeinsam ein Cluster. Leitet daraus eine gemeinsame Begriffsklärung ab.
 - Versucht diese Begrifflichkeit und die damit verbundene Normsetzung kritisch zu hinterfragen. Diskutiert eure An- und Einsichten.
- Widerstand – die Gruppe
 - Aus welchen Mitgliedern setzt sich die Gruppe um Lara zusammen?
- Die Frage nach einer guten Strategie
 - Welche konkrete Zielsetzung verfolgt die Gruppe bei ihrem Treffen?
 - „Mit welchem Thema gehen wir zuerst raus?“ (S. 150) Welche Themen werden vorgeschlagen? Bei welchen Inhalten sehen die Mitglieder bei sich Chancen, ihre Zielgruppe zu erreichen, wo Mängel?
 - „Das eigene Geld.“ (S. 153) Was sind die Gründe dafür, dass dieses Thema am wirkungsvollsten sein könnte? Überlegt, ob sich noch weitere dazu finden ließen.
 - Öffentlichkeit: Über welche Wege sollen die Informationen an die Öffentlichkeit gelangen? Welche Rolle spielen dabei die Medien?
 - Kreatives: Entwerft Parolen, Slogans zum Thema „eigenes Geld“ (gegen die Politik der N.A.). Verfasst einen argumentativen Text, der als TV-Kommentar, -Bericht denkbar wäre.
 - „Unser Plan: untertauchen.“ (S. 152) Erörtert, was diesen Schritt notwendig macht und welche Folgen, Konsequenzen er für jeden einzelnen, für die Gruppe hat.

Zuspitzung (Kap. 14, 15)

Anton und Fana im Brennpunkt der Entwicklung im Auffanglager

- Verfasst für eine nicht gesteuerte Zeitung einen Kurzbericht oder eine kurze Reportage oder ein Interview über die Situation im Lager.
Berücksichtigt dabei die Haltungen, Aktivitäten, Hoffnungen und Enttäuschungen der verschiedenen Personen und Gruppen.
- Die Taktik der N.A.: Rechtspopulismus
 - Was würde eine linientreue Zeitung aus diesem Artikel machen?
Diskutiert die möglichen „populistischen Veränderungen“!
- Das Lager als Begegnungsort.
 - Für wen gilt diese Feststellung?
 - Welche Auswirkungen hat sie für die einzelnen?
- „Du bist ein Deutscher.“ (S. 157): Diskutiert diese Aussage in Kleingruppen.
 - Was löst diese Feststellung Fanas in Anton aus?
 - Welche Gedanken gehen ihm durch den Kopf?
 - Wie sieht/ definiert er sich als Deutscher?
 - Welche Rolle spielt er in diesem „weltweiten Drama“?
 - Wie versucht er seine Haltung zu legitimieren?
- Schreibprozesse – „Willst du wissen, was mein Auftrag ist?“ (S. 160)
 - Entwickelt in Gruppen Konzepte, wie Anton Fana seinen Auftrag „erklärt“.
- Fana war sprachlos.“ (S. 161)
 - Welche Gedanken schießen ihr durch den Kopf?
 - Stellt euch vor, ihr alle seid Fana und jede(r) äußert kurz einen Gedanken.
 - Welchen Eindruck bekommen wir von ihr in diesem Moment?
- „Vor ein paar Wochen war ich noch der richtige Mann ...“ (S. 161) – Antons Reflexionen über sein Flüchtlingsbild
 - Was ist geschehen, was hat Anton erkannt, dass er nicht mehr der „richtige Mann“ ist?
 - Stellt die Bausteine seines Lernprozesses zusammen.
- Offenheit und Vertrauen: „Fana erzählt stockend.“ (S. 163)
 - Entwickelt diese Erzählung, indem ihr von ihren Beziehungen, Ängsten, Hoffnungen und ihrer Liebe berichtet.
 - Gestaltet diese Erzählung szenisch (mit mehreren Fana-Sprechern).
- Mutmaßungen:
 - Welchen Satz könnte Anton an die Wand sprühen? – Diskutiert darüber.
 - Skizziert, wie das Foto, das Anton gemacht hat, aussehen könnte.
- Antons innerer Konflikt: „Ich soll abhauen.“ – „Ich muss abhauen.“ (S. 166)
 - Lasst seine Gedanken in einem Blitzlicht hörbar werden.

Botschaften (Kap. 16, 17)

„Es ist über so viele schlimme Dinge Gras gewachsen. Man kann keiner grünen Wiese mehr trauen.“ (S. 171)

- Erläutert dieses Zitat vor dem Hintergrund des „aktuellen“ Geschehens.
- Die Welt im Kleinen: Die Politik der N.A. im Spiegel der „Seniorenresidenz Sonnenblick“
 - Analysiert den Begriff „Seniorenresidenz“ und fixiert seine Konnotationen.
 - Welche alternativen Benennungen kennt ihr noch?
 - Untersucht, welche Wirkungen jeweils von den einzelnen Begriffsverwendungen ausgehen sollen, welche Erwartungen geweckt werden.
 - Wie realisiert die N.A.(-Politik) das Hausmotto: „In Würde altern.“?
 - Welches Menschenbild der N.A. wird darin sichtbar?
- Nebenrollen – kluge Frauen, Sympathieträger, Hilfsbereite, Fanatiker und Mitläufer
 - Erarbeitet arbeitsteilig den Charakter, die Anschauungen sowie die typischen Handlungsweisen von deutschen (Klara, Eva, Großvater, ...) sowie von nicht-deutschen (Ali, Albaner, ...) Personen.

„Wir hassen euch raus!“ (S. 173)

- Was sagt diese Parole aus?
 - Versucht, „Übersetzungen“, Erläuterungen dafür zu finden, indem ihr die einzelnen Wörter in ihrem Bedeutungsfeld analysiert.
 - Trifft Antons Text nach eurer Einschätzung das Konzept, die Strategie der N.A.?
- „Die andere Seite.“ (S. 174)
 - Welche gesellschaftliche Konstellation verbirgt sich hinter diesem Begriff?
 - Erläutert die Problematik, die dieser Ausdruck beinhaltet.
 - Mit welchen Mitteln versucht die N.A. diese Situation zu verschleiern?
 - Aus welchem Grund geschieht dies, welches Interesse hat sie daran?
- „In der Maske.“ (S. 173 – 176) – Nur ein Spiel mit Sprache?
 - Vergleicht die Bedeutung dieses Ausdrucks, wenn er auf Fana und auf die Vertreter der N.A. angewendet wird.

Öffentlichkeit: Die Talkshow (Kap. 17)

Fana, die Heldin

- Welche Konsequenzen hat ihr Verhalten im Lager – vermittelt durch Antons Foto – für sie? Wie geht sie mit dieser neuen Rolle um?

Die Talkshow

- Ein Fernsehformat
 - Klärt im Gespräch, nach welchen Strukturen und mit welchen Ritualen solche Talkshows ablaufen.
 - Bezieht euch dabei auf eure eigenen Medienerfahrungen, unterschiedliche Talkshowformate sowie die subjektive Bewertung derselben.
- Ein Konzept haben (1)
 - Erläutert Fanas (Evas) Strategie für das Gespräch.
 - Wie beurteilt ihr dieses Vorgehen? Hättet ihr Ergänzungen, Änderungsvorschläge?
- Ein Konzept haben (2) – „Sie ist in ihren Sendungen so mutig ...“(S. 176)
 - Die kritische Moderatorin beschreibt ihre Überlegungen, ihr geplantes Verhalten gegenüber den Gesprächspartnern.
 - Lässt sich eine Strategie erkennen?
 - Was ist ihre Zielsetzung?
- Die Vertreter der N.A.
 - Untersucht deren „Sprachregelung“. Warum verwenden sie den Begriff „Ausnahme-Invasorin“? (S. 179)
 - Analysiert, welche Verteidigungsstrategie die Parteivertreter einschlagen, um die kritischen Fragestellungen der Moderatorin zu unterlaufen bzw. um ihre eigene Politik zu rechtfertigen.
 - „Stummes Sprechen“: Setzt die Szene gestisch um. – Besetzt die Rollen Fana, Moderatorin und zwei Vertreter der N.A. Spielt das Gespräch durch, indem ihr die Figuren nur gestisch handeln lasst.
Erprobt mögliche Alternativen. Begründet dabei auch eure Gestenwahl.
Lassen sich aus dieser Sicht, also über die Körpersprache, auch Erkenntnisse über die Figuren und die Inhalte gewinnen?
- **Kontinuität.** Verwendet die Aussagen der N.A.-Vertreter zur Ergänzung des Wahl-/Partei-programms der N.A.
- „Ich will in Deutschland eine gute Ärztin werden, keine Anführerin einer Revolution.“ (S. 182)
 - Wie passt die Haltung Fanas zu der Einsicht, dass Anton und sie die Fährte gelegt haben, die zu den Tätern führt? (S. 174) – *Erörtert* die Problemstellung.
 - Entspricht die Polarität, Ärztin vs. Revolutionärin, Fanas (Lebens-)Einstellung?
 - Gefährdet sie mit dieser Haltung etwa das bereits Erreichte? Diskutiert darüber.
- Noahs Post: „Was er mir anvertraut...“ (S. 183):
Entwerft den möglichen Inhalt dessen, was er Fana auf dem Videochat anvertraut.

Flucht 2 (Kap. 18)

Die Parallelität der Ereignisse – Zweimal Flucht: Von Polen nach Deutschland und von Deutschland nach Polen

- Vergleicht die beiden „Fluchterfahrungen“ Antons
 - Parallelen und Unterschiede: Wo sind diese auffindbar?
 - Welche Verhaltensmuster gegenüber den Mitflüchtlingen sind gleich, welche verschieden? Lassen sich dafür Ursachen feststellen?
 - Einsichten und Erkenntnisse: Welche gewinnt Anton bei diesen beiden Aktionen?
 - Das Politische – Inwieweit spielt die politische Situation in den Gedanken und Gesprächen bei den beiden Fluchtaktionen eine Rolle?
- „Echte Deutsche.“ (S. 189) – Von der Macht der Parolen
 - Um welche „Zielgruppe“ geht es dabei?
 - Diskutiert diese Thematik und bezieht dabei eigene Beispiele, eigene Erfahrungen mit ein.
 - „Deutsch sein.“ – Welche Vorstellungen verbindet ihr damit?
Jeder von euch darf vier Begriffe auf Zettel schreiben und an der Pinwand befestigen.
Strukturiert diese Sammlung in Form einer Mindmap.
Begutachtet das Ergebnis: Gibt es dabei Überraschendes, finden sich Klischees oder Vorurteile, ...? Erörtert gemeinsam die Befunde.
 - „Deutsch sein“ als Medienthema und Programmatik
Recherchiert diesen Aspekt und stellt eure Ergebnisse (evtl. in der vorgefundenen Polarität) dar.
- Die politisch-soziale Situation in Deutschland
 - Eine politische Zwischenbilanz der N.A.
Stellt aus dem Text eine Art Bilanz (Soll und Haben) der Aktionen sowie der initiierten Maßnahmen der N.A. für die Bürger zusammen.
ODER:
 - Verfasst einen kleinen Kommentar einer freien, kritischen europäischen Zeitung zur augenblicklichen gesellschaftlichen und politischen Situation in Deutschland.
ODER:
 - „Staatsfeind gesucht.“ (S. 193)
Formuliert den Fahndungsaufruf, den die N.A.-Regierung für Noah veranlasst hat.
Was wird ihm vorgeworfen, wessen wird er beschuldigt, ...?
- Anton zwischen Reflexion und Emotion oder: Auf der Suche nach Wahrheit
 - „Was war los in den letzten Jahren?“ (S. 193): Anton versucht sich ein „objektives“ Bild zu verschaffen. Zu welchen Ergebnissen gelangt er?
 - Sein Geständnis: „Menschenjäger“ (S. 194)
Welche Wirkung hat dieses auf ihn?
 - „Mein Noah.“ (S. 190)
In Kleingruppengesprächen: Kurze Reflexion über Antons gespaltenes Verhältnis (politisch, rational, emotional, ...) zu Noah.

Spannungsverhältnisse (Kap. 19)

Die ‚neue‘ politische Situation in Deutschland

- Welche Ereignisse sind bestimmend, welche Reaktionen zeigen die Bevölkerung bzw. regierungskritische Gruppen und welche die N.A.?
 - Anspruch und Selbstbild der N.A. – Wie verhält es sich jetzt damit?
- Das Versprechen der N.A. auf „alternative Fakten“ (S. 196).
 - Erläutert diesen Begriff.
 - Was verbirgt sich hinter dieser Begriffswahl?
- „Leaks“ – Recherchiert diese Thematik.
 - Wo finden sich weitreichende, „prominente“ Beispiele?
 - Hacker als Kontrolleure? Hacker als die vierte Gewalt?
Diskutiert diese Fragestellung.
Beschränkt euch dabei nicht nur auf die geschilderte ‚Extremsituation‘ in Deutschland.
 - „Gerade wird in Deutschland Geschichte geschrieben.“ (S. 197)
Wie ist diese Aussage Fanas zu verstehen?
Utopie oder Realismus? – Wie schätzt ihr ihre Aussage ein?

Die neue Privatheit

- Fana und der Buchladen
 - „Mir wird alles zu viel.“ (S. 197)
Wie ist Fanas Aussage zu deuten?
Und warum ist für sie „jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen“? (S. 197)
 - Welche Veränderung bedeutet dieser Schritt für Fana (und ihr Handeln)?
 - „Ich bin ziemlich nervös.“ (S. 198)
Verfasst einen inneren Monolog Fanas
ODER
ein Telefongespräch mit Samira während ihres Weges zum Buchladen.
- „... und schaue in die Augen von Jonas.“ (S. 200)
 - Welche Gedanken schießen Jonas bzw. Fana durch den Kopf?
Macht sie in einem Blitzlicht hörbar.
 - Stellt die Begegnung gestisch dar. – Erprobt dabei unterschiedliche Varianten.
 - ...
 - Entwickelt in Kleingruppen ein Gespräch zwischen den beiden.
Varianten:
Sie hatten vorher schon einmal Telefonkontakt (Talkshow).
UND:
Sie sehen und sprechen sich seit Addis zum ersten Mal wieder.

Fluchtpunkte

Noahs Flucht

- Mit welchen Ereignissen sieht sich Noah bei seinem Unternehmen konfrontiert?
 - Solidarität – In welchem Zusammenhang und in welcher Form erfährt Noah dieselbe?
 - Vergleicht Noahs Flucht mit der von Anton.
Wo finden sich Parallelen, wo Unterschiede? Wie sind diese begründet?
 - „Bist du schon mal auf so einem Boot gewesen?“ (S. 202)
Untersucht, wie Noahs „Ostseekreuzfahrt“ sprachlich gestaltet ist.
- Chat mit Fana
 - Was berichtet Fana Noah in diesem Chat über Anton?
Verfasst diesen Text.
 - Alternative Fakten?
Überprüft die vorbereitete Presseerklärung (S. 205) der N.A. unter dieser Fragestellung.
Analysiert den Text bzw. die Methode mit dem Fokus auf dem Attribut „alternative“.

Antons Weg in fremde Welten

- Gegenwelten
 - Antons Gedanken und Ängste bezüglich der ersten Schleusung.
Was verläuft jetzt anders?
 - Wahrnehmung von Fremdheit.
Gedanken, Assoziationen, Fragen und Befürchtungen Antons schießen euch durch den Kopf.
Spielt diese Situation, indem die gesamte Klasse sich in einem Raum bewegt und ein(e) Schüler(in) sich in der Mitte der Menge abwechselnd als Anton äußert.
 - Antons Begegnung mit äthiopischen Kindern: „Wie eine solche Situation andersrum in Deutschland wohl aussähe?“ (S. 212)
Entwickelt eine solche Szene für „Endland“-Deutschland.
 - „Über Jahre dachte ich, Deutschland wäre das wichtigste Land der Welt.“ (S. 209)
Wie und warum entstand diese Ansicht bei Anton?
Welche Auswirkungen hatte/hat diese auf seine Weltsicht?
- Karla und Eva, zwei Gutmenschen.
 - Vergleicht diese beiden.
- „Freiheit“: Samira, Anton und Noah äußern sich jeweils zu diesem Begriff.
 - Spielt diese Situation mit 3 (6, 9) Sprechern.
- In der Fremde = Verlust von Heimat?
 - In einem Gespräch vor dem Spiegel denken Fana, Samira, Anton und Noah über Heimat nach.
Entwickelt in Kleingruppen diese Gespräche.

Strukturen und Erweiterungen

Einen offenen Schluss weiterdenken

- Fanas Zukunft in Deutschland: Happy End oder Vom Mut mit Problemen umzugehen oder ...
- Eine Liebe in finsternen Zeiten: Anton und Noahs Zukunft in Addis
- Mut zum Aufbruch und die Sehnsucht nach Freiheit: Samiras Handeln
- Eine E-Mail Samiras an Fana

Vom Funktionieren eines Systems (auch in den laufenden Lektüreprozess integrierbar)

- Spitzel- und Mitläufertum als Systemstützen am Beispiel „Endland“ und in der Geschichte Deutschlands
- Familien als Sozialisations- und Bildungsinstanzen sowie Orte des Bewahrens wie des Veränderns.
 - Zeigt diese Zuordnung an Fanas, Samiras, Noahs und Antons Familie auf.
 - Verdeutlicht die Differenzen und die Folgen für die vier Kinder.
- Manipulation durch Sprache (Projekt)
 - Untersucht diese Fragestellung mittels Fachliteratur, Medien, Internet.
 - Zeigt verschiedene Möglichkeiten und Formen der Manipulation auf.
 - Analysiert Programmatische Aussagen von Parteien und Organisationen sowie die Sprache der N.A. in „Endland“.
- Formen des Widerstands und politischen Ungehorsams im demokratischen/autoritären Staat.
 - Recherchiert diese Thematik und systematisiert eure Ergebnisse.
 - Vergleicht sie mit den Aktionen gegen das N.A.-Regime im Roman.

Buchkritik, Buchbesprechung: Kein Unterrichtsstereotyp, sondern für den Leser/Schreiber ein Prozess der Selbstvergewisserung

- Verfasst zu „Endland“ eine Buchkritik für eine Tageszeitung/eine Schülerzeitung/ ein Büchermagazin/ ...
- Kurzgefasst: Verfasst die Kritik in einem Twitertext (maximal 280 Zeichen).
 - Lest euch eure Texte gegenseitig vor.
Welche unterschiedlichen Darstellungen, Schwerpunkte, Zielsetzungen findet ihr?

Bildhaftes (begleitende oder abschließende Schaubilder)

- Fertigt gemeinsam eine **Collage** aus Zeitungstexten, Schlagzeilen und Bildausschnitten zum Thema **FLUCHT** an.
- **Bildhaftes: Schaubilder und Strukturen zum Roman**
 - **PRESSE**

Fertigt ein Schaubild, in dem ihr die freie Presse der gesteuerten, gleichgeschalteten Presse gegenüberstellt.

Überlegt dabei, was beide Formen „liefern“, was sie bei den Nutzern erreichen möchten, an welchen Normen sie sich jeweils orientieren, was ihre übergeordneten Zielsetzungen sind ...
 - **GEGENLÄUFIGE FLUCHTBEWEGUNGEN**

Versucht diese Themenstellung optisch eindrücklich für „Endland“ darzustellen.

Benutzt dazu u.a. folgende Begriffe/Inhalte: Äthiopien, Deutschland, Schleuser, Invasoren, Hoffnung, Schleuser, ... sowie Personen und Motive.
 - **ELTERN-KIND-BEZIEHUNGEN** bei Fana, Samira, Anton und Noah

Untersucht die Konstellation unter folgenden Fragestellungen: Welche Erwartungen haben die Eltern jeweils an ihre Kinder und umgekehrt? Welcher Normenkatalog prägt die Eltern? Wie wirkt sich dieser auf die Kinder aus? In welchen ökonomischen Verhältnissen leben jeweils die Eltern und Kinder? Wie verhalten sie sich darin? Wo gibt es Konfliktpotenzial, wo Lösungen? Inwiefern gelingt es den Kindern, sich von ihren Eltern zu emanzipieren?
 - **DIE ERZÄHLSTRUKTUR DES ROMANS „ENDLAND“: VERFLECHTUNGEN**

Überlegt nochmals die Besonderheiten im Aufbau des Romans.

Diskutiert untereinander, wie sich diese in einer Grafik darstellen ließen.

Verwendet z.B. folgende Begriffe: Prolog, Fana, Anton, Noah, Flucht, Grenze, Polen, Lkw, Lager, Attentat, Addis, Berlin.

Beachtet ganz besonders, wie ihr die jeweiligen Verbindungslinien gestaltet (einfache Linie, unterbrochene Linie, Geflecht/Zopf, Pfeillinie, gestrichelte Linie, ...).

Materialien und Medien

Fachliteratur

<http://www.bpb.de/lernen/themen-im-unterricht/212843/flucht-und-asyl>

<http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/>

<http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/>

<http://www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus>

Adressen im Internet (zuletzt aufgerufen am 15.04.2018)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Erstaufnahmeeinrichtung_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Erstaufnahmeeinrichtung_(Deutschland))

<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/migrationflucht-asylversorgung.html>

<https://www.br.de/nachrichten/schwaben/inhalt/beschwerden-ueber-fluechtlinge-in-donauwoerth-haeufen-sich-100.html>

<http://www.kas.de/wf/de/33.48638/>

<http://www.demokratiezentrum.org/themen/europa/europaeisches-bildgedaechtnis/festung-europa.html>

<https://www.google.de/search?q=festung+europa+karikatur&client=firefox-b&sa=X&dcr=0&tbm=isch&tbo=u&source=univ&ved=0ahUKEwj75Ijbx57aAhUiMewKHQ7sDg8Q7AkIQ&biw=1536&bih=700>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/abschiebung>

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/260307/rechtsextremismus-in-der-einwanderungsgesellschaft?pk_campaign=nl2018-01-24&pk_kwd=260307

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/interviews/DE/2017/05/namensartikel-bild.html>

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article166699934/Der-Zuwanderer-Raed-Saleh-definiert-was-deutsch-ist.html>

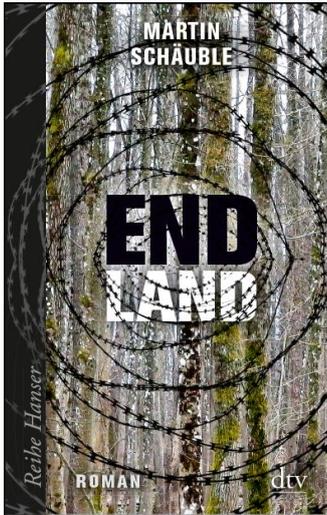
<http://www.bpb.de/mediathek/182877/rechtspopulismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de>

http://www.deutschlandfunk.de/aufstieg-der-rechtspopulisten-auch-eine-frage-der-sprache.724.de.html?dram:article_id=359906

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/fake-news/>

https://www.focus.de/politik/ausland/tote-2015-in-lkw-in-oesterreich-entdeckt-wegen-ihre-gier-erstickten-71-menschen-schleuserbande-agierte-im-grossen-stil_id_5846660.html

Impressum:



Martin Schäuble
Endland
Roman

256 Seiten

ISBN: 978-3-423-62698-9
€ 9,95 [D], € 10,30 [A], sFr 13,50

© 2018 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2018